

## Wir werden Sachensucher wie Pippi Langstrumpf

### Ziel:

In diesem Baustein können die Kinder kreativ aus alten Dingen Neues herstellen. Der Fantasie sind hier keine Grenzen gesetzt. Es geht darum zu überlegen, welche Funktion ich verschiedenen Materialien und Formen zuspreche. Als Einstieg eignet sich deshalb das Kapitel von Pippi Langstrumpf, in dem sie beschließt „Sachensucher“ zu sein und sie den Dingen, die sie draußen findet, neue Funktionen gibt.

### Material:

alte Dinge, die niemand mehr braucht, Kleber, Stifte, Scheren, Küchengummis, Fäden

### Anleitung:

Sammeln Sie alte Kartons, Schachteln, Verpackungen oder Joghurtbecher und rufen Sie auch die Eltern dazu auf, diese Materialien – sauber – im Kindergarten abzugeben.

Folgenden Text vorlesen:

### **„Wir werden Sachensucher“... wie Pippi Langstrumpf**

„Was wollen wir jetzt machen?“ – „Was ihr machen wollt, weiß ich nicht. Aber ich selbst werde nicht auf der faulen Haut liegen, ich bin nämlich ein Sachensucher; da hat man niemals eine freie Stunde.“

„Was, hast du gesagt, bist du?“ – „Ein Sachensucher.“ – „Was ist das?“ – „Jemand, der Sachen findet. Das tun eben die Sachensucher.“ – „Was sind denn das für Sachen?“ – „Ach, wisst ihr, alles Mögliche. Goldklumpen und Federn und tote Mäuse und Schrauben und all so was. Etwas findet man immer. Am besten, wir fangen auf der Straße an zu suchen, wo Menschen sind, da findet man immer die besten Sachen. ...“

„Darf man wirklich alles nehmen, was man findet?“ – „Ja, alles was auf der Erde liegt.“ ...  
 „Nein, so was hab ich noch nicht gesehen. So ein Fund. So ein Fund. Büchsen kann man nie zu viel haben.“ – „Eine Büchse? Wozu kann man die brauchen?“ – „Oh, die kann man zu vielem brauchen. Eine Art ist, Kuchen rein zu legen. Dann ist es eine feine Büchse mit Kuchen. Eine andere Art ist, keinen Kuchen rein zu legen. Dann ist es eine Büchse ohne Kuchen. Allerdings ist die schon sehr alt und sehr verrostet. ... Es gibt nichts Schöneres als Sachensucher zu sein. Man muss sich nur wundern, dass sich nicht mehr Leute auf diesen Beruf werfen. Schneider und Schuster und Schornsteinfeger und all so was können sie werden, aber Sachensucher? Nee, das ist nichts für sie.“

„Ab jetzt wollen wir jeden Tag Sachensucher sein.“ – „Sachensucher sein ist viel schöner als mit Puppen zu spielen.“ – „Das finde ich auch.“

(Quelle: <http://lesarten.wordpress.com/2010/03/24/sachensucher/>,  
 Astrid Lindgren: Pippi Langstrumpf, Hamburg 1986, Oetinger)

Nachdem wir die Geschichte von Pippi gehört und darüber gesprochen haben, werden wir selbst zu Sachensuchern! Wir machen uns auf zu einem Erkundungsgang rund um die Kita.

Dazu nimmt jedes Kind einen Beutel mit für Fundstücke oder die Gruppe nimmt einen Bollerwagen mit, in dem alle Fundstücke gesammelt werden. Überlegen Sie vorher im Team, welche Regeln Sie für Fundstücke aufstellen möchten: Wie verdreht dürfen sie sein? Welche Fundstücke dürfen absolut nicht angefasst werden?

Nach dem Rundgang kann jedes Kind zu seinem Fundstück erzählen, was ihm dazu einfällt. Dann werden die Fundstücke mit den gesammelten Verpackungen, Dosen, etc. und den Bastelmaterialien zu ganz neuen Dingen umgestaltet.

**Einleitung für Klimakinder:**

Bestimmt habt ihr schon viel über Pippi Langstrumpf gehört! Wusstet ihr auch schon, dass sie gerne Sachen sammelt? Lasst uns hören, was es damit auf sich hat.

**Tipp:**

Kinder sammeln gerne. In den Hosentaschen verbirgt sich oft ein „Umweltkindermuseum“. An diese Sammelleidenschaft können wir gut anknüpfen. Wir wollen die Kinder anregen, Dinge aus ihrer Umwelt bewusst wahrzunehmen, mit offenen Augen durch die Welt zu gehen. In der Einrichtung können die gesammelten Gegenstände ausgelegt und gemeinsam betrachtet werden. Im Gespräch lassen sich dabei auch die Begriffe „schön“ und „hässlich“ in ihrer Subjektivität aufarbeiten. Gemeinsam denken wir über die Verwertung unserer gesammelten Schätzen nach und erfinden in unserer Ideenfabrik Möglichkeiten der Präsentation. Dabei gilt das besondere Augenmerk auf dem Spielwert von so genanntem „nutzlosen“ Material. Die Kinder erfahren, dass Spielmaterialien nicht immer teuer sein und gekauft werden müssen.